

Leistungsbewertung im Fach Erdkunde in der Sekundarstufe II

1. Allgemeines

Die Leistungsbewertung erfolgt nach den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne der Sekundarstufe II für Gymnasien und Gesamtschulen im Fach Erdkunde und den Bestimmungen der APO-GOST.

Die Bewertung setzt sich aus dem schriftlichen Beurteilungsbereich (Klausur / Facharbeit) und dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zusammen.

Diese Bereiche zählen gleichwertig in der Gesamtbewertung.

2. Klausuren

| Kursart | Anzahl | Dauer |
|-------------------|--------------------------------|----------------------|
| Jahrgangsstufe 11 | | |
| Grundkurs | 1 im ersten Halbjahr | 2 Unterrichtsstunden |
| | 1 im zweiten Halbjahr | 2 Unterrichtsstunden |
| Jahrgangsstufe 12 | | |
| GK | 2 je Halbjahr | 2 Unterrichtsstunden |
| LK | 2 je Halbjahr | 3 Unterrichtsstunden |
| Jahrgangsstufe 13 | | |
| GK | 2 Klausuren im ersten Halbjahr | 3 Schulstunden |
| | 1 Klausur im zweiten Halbjahr | 3 Zeitstunden |
| LK | 2 im ersten Halbjahr | 4 Schulstunden |
| | 1 im zweiten Halbjahr | 4,25 Zeitstunden |

Aufgabenstellung, Korrektur und Bewertung werden ausnahmslos entsprechend der fachspezifischen Vorgaben der Richtlinien durchgeführt. Verbindlich ist für alle Klausuren die Einbeziehung der Darstellungsleistung mit 15 bis 20 %.

Anhand fachspezifischer Materialien werden an einem Raumbeispiel allgemeine Probleme thematisiert, wobei mit fortschreitendem Lernstand die Materialien zahlreicher und/oder komplexer und die Fragestellungen differenzierter werden. Insbesondere der Anteil der Transferleistung mit einer eigenen sachbezogenen Bewertung und Stellungnahme nimmt bis zur Jahrgangsstufe 13 zu.

In der Regel finden in den Klausuren Atlaskarten, Statistiken, Diagramme, Texte, Bilder geographischen Inhalts Verwendung. Anlage: Klausurbeispiele

In der Jahrgangsstufe 12 wird die Facharbeit als erste Klausur im 2. Halbjahr geschrieben. Sie wird wie eine Klausur bewertet.

=> 4. Facharbeiten

3. Sonstige Mitarbeit

Die Teilleistungen dieses Bereiches setzen sich aus verschiedenen Komponenten zusammen:

- mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch
- Hausaufgaben
- Gruppenarbeiten
- Referate
- Mitarbeit an Unterrichtsprojekten
- Präsentationen
- Portfolio
- Schriftliche Übungen

Um allen Schülern, auch solchen, die am Unterrichtsgespräch weniger teilnehmen, eine möglichst vielfältige Gelegenheit zu geben, ihre fachlichen Fähigkeiten zu belegen, sollen verschiedene Formen eines objektiv bewertbaren Leistungsnachweises in den Unterricht eingebunden werden. (Vgl. Curriculum).

Die Verteilung der Leistungsnachweise über das Halbjahr und die Verschiedenheit der Anforderungen sollen so eine kontinuierlich gewachsene Gesamtleistung würdigen.

3.1 Mündliche Mitarbeit

Neben der Quantität steht in der SII die Qualität der Beiträge im Vordergrund. Die Schüler sollen fachkompetent, sachlich korrekt, zusammenhängend, sprachlich korrekt unter Einbindung der Fachsprache zu den angesprochenen Fragen Stellung nehmen.

Dazu gehört neben der fachlich präzisen Darstellung des Sachverhaltes auch eine Begründung bzw. Einbettung in das angesprochene Gesamtproblem.

Grundlage der Erarbeitung sind entsprechende Materialien, die dem Schüler eine entsprechende zunehmend komplexere Darstellung ermöglichen.

3.2 Hausaufgaben

Sie dienen der Nach- und Vorbereitung, Sicherung sowie der Vertiefung des Stoffes und sind in der Regel schriftlich anzufertigen. Neben der mündlichen Mitarbeit sind sie eine wichtige Grundlage zur Vorbereitung der Klausuren, da nur hier ausführlicher (und in häuslicher Ruhe) ein Aspekt / Thema bearbeitet werden kann. Neben dem Schulbuch stehen dem Schüler als Grundlage dazu Arbeitsblätter zur Verfügung. Die Schüler sollen angehalten werden, weitergehende Literatur oder das Internet zu nutzen.

Neben Erläuterungen zu Sachfragen (Sachtexte), sollen auch Beurteilungen, Pro- und Kontra-Diskussionen angefertigt werden.

Es bleibt dem Lehrer vorbehalten alle oder einzelne Hausaufgaben zur Durchsicht einzusammeln.

3.3 Gruppenarbeiten

Sie dienen in der Regel im Unterricht (weniger als Hausaufgabe) zur Zusammenarbeit der Schüler und sollen im Unterschied zu den anderen Arbeiten die sozialen Kompetenzen stärken, gemeinsam an einem Thema zu arbeiten (Arbeitsorganisation, Organisation von Materialien und deren Aufarbeitung, gemeinsame Darstellung).

3.4 Referate / Präsentationen

Referate zu enger gefassten Themen, die dem Unterricht erwachsen, sollen die Schüler zu eigenständigen Arbeiten, Literaturlauswertung, Darstellungsmethoden herangeführt werden. Bewertet werden neben dem Sachinhalt, die Darstellung (Sprache, Struktur, Einsatz von Medien). Bei umfassenderen Themen können sie auch als Gruppenarbeit angefertigt werden. Insbesondere bei internetbasierten Arbeiten soll Wert auf den kritischen Umgang mit dem Material Wert gelegt werden.

3.5 Unterrichtsprojekte

Sie stehen meist in Zusammenhang mit den Exkursionen und umfassen deren organisatorische und inhaltliche Vorbereitung und / oder praktische Arbeiten vor Ort. (=> Exkursionen)

Beispiel:

Exkursion nach Oberhausen (Rhein. Industriemuseum / Arbeitersiedlung Eisenheim/ CentrO) in 12.1

Referate:

- * Arbeitersiedlungen – Wohn- und Arbeitsbedingungen zur Zeit der Industrialisierung
- * Tertiärisierung des alten Hüttenstandortes (CentrO)
- * Kartierung der Geschäfte / Nutzung im alten Zentrum im Vergleich zum CentrO

Exkursion nach Neuss 12.2

* Referate zur Stadtentwicklung

* Kartierung der Einkaufsstraße

3.6 Schriftliche Übungen

Vereinzelte schriftliche Übungen dienen nicht allein dem Zweck der Lernstoffüberprüfung, sondern auch dem Lehrer als Kontrolle der gesicherten Lernvermittlung. Sie sollen des Weiteren allen Schülern die Möglichkeit geben, sich schriftlich äußern zu können, da nicht alle Kursteilnehmer eine Klausur schreiben. Inhaltlich sind sie im Wesentlichen auf eine Abfrage des Sachwissens beschränkt und enthalten nur untergeordnet problemorientierte oder komplexere Materialien, da sie auf 20 Minuten beschränkt sein sollen.

4. Facharbeiten

Themen => Anlage

Vorbereitung

- allgemeiner Studientag
- Besprechung mit den Kursen über Themen und Bedingungen im Fach Erdkunde
- Einzelberatung der Schüler, die sich für eine FA entscheiden

Die Themen sollen geographisch relevante Fragestellungen umfassen und können allgemeine Themen, aber auch einzelne Räume behandeln, müssen aber problemorientiert sein, um eine verlangte Stellungnahme und Bewertung zu ermöglichen.

Nicht möglich: „Mallorca – eine Ferieninsel“

Möglich: „Probleme der Trinkwasserversorgung auf Mallorca bedingt durch den Massentourismus“

Die verwendete Literatur sollte weitgehend aus Printmedien stammen und nur untergeordnet auf dem Internet basieren (z.B. Aktualisierung von Daten). Damit soll erreicht werden, dass eine Bibliothek benutzt wird, eine aktiviere Auseinandersetzung mit dem Thema und der Literatur stattfindet als dies beim „Knopfdruck aus dem Computersessel“ der Fall ist.

Die Bewertung erfolgt nach den Vorgaben der Schule.

Aus den fachgebundenen Vorgaben ergibt sich, dass Arbeiten, die nur auf Internetquellen basieren, nicht besser als mangelhaft benotet werden können.

Beispiele der Bewertung einer sehr guten und mangelhaften Facharbeit :

Thema: Biokraftstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen im Hinblick auf Auswirkungen auf die Nahrungsmittelproduktion

Nach einer Einführung in die Thematik erläutert die Schülerin umfassend die Produktion von alternativen Biokraftstoffen in dem Konflikt zwischen Ökologie, Klimawandel und der Nahrungsmittelproduktion.

Die sachlogische und argumentativ stimmige Darstellung erfasst alle Spektren des Themas. In den Ausführungen erläutert sie kompetent, sprachlich exakt und umfassend die verschiedenen Aspekte sowie Meinungen, wobei sie die Literatur aus Print- und Internetmedien intensiv auswertet.

Die Abbildungen und beigelegten Materialien ergänzen die Ausführungen und komplettieren die Aussagen sinnvoll.

Auch wenn die Bewertung der Situation abschließend etwas kurz ausfällt, liefert die Schülerin insgesamt eine in allen Belangen hervorragende Arbeit ab und verdient ein großes Lob für die Facharbeit.

Die formalen Aspekte der Facharbeit wurden eingehalten.

Note: sehr gut (plus) 15 Punkte

Die Auswirkungen von „El Nino“ auf die Wirtschaft in Südamerika

Während das primäre Phänomen „El Nino“ in den wesentlichen Zügen richtig erläutert wird, bleiben die folgenden Begleiterscheinungen recht unklar. Die katastrophale Wirkung der sekundären Klimaanomalie im Binnenland bedingt durch übermäßigen Niederschlag und nachfolgende Überschwemmungen werden nicht deutlich herausgearbeitet.

Weitgehend fehlt in den Ausführungen eine präzise Darstellung der Situation, da im Wesentlichen aus dem Gedächtnis zitiert wird, d.h. aus früher gelesenen Zeitungsartikeln und gesehenen Fernsehsendungen, die aktuell nicht mehr verfügbar sind (Vgl. eigener Kommentar im Text und in der Literaturliste).

Die Auswirkungen „EL Ninos“, dargestellt in den Abschnitten 2.6 bis 2.8, bleiben deshalb mangels geeigneter Quellen, fehlender Daten vollkommen dimensionslos. So ist nicht zu erfahren, in welcher Häufigkeit und in welchem Ausmaß die Wirtschaft des Landes / der Länder beeinträchtigt wurde und wie somit das Klimaphänomen zu bewerten ist. Auch die weiteren weltweiten Klimaphänomene bleiben unbeachtet. Vielmehr werden die Folgen im ökonomischen und sozialen Bereich sehr pauschal und vage angesprochen

Insgesamt bleibt somit die Facharbeit in wesentlichen Teilen mangels geeigneter Recherche oberflächlich. Ausgenommen eines Klimahandbuches wurden keine geographisch relevanten Arbeiten zitiert.

Hinsichtlich der formalen Aspekte ist vor allem die Literatúrauswahl und das Zitieren zu bemängeln (s.o.). Die Abbildungen im Anhang werden weder mit einer Quelle noch mit einem inhaltlichen Verweis versehen.

Eine Anzahl muttersprachlicher Fehler führt zum Punktabzug.

Insgesamt entspricht das Ergebnis nicht den in der Einführung selbst gestellten Forderungen.

Mangelhaft (plus)

Themenbeispiele der Facharbeiten aus den vergangenen Jahren:

Strukturwandel im GOP - Entwicklung und Folgen der Auflösung des RGW

Der Einfluss des Menschen auf das Klima der Erde am Beispiel des Treibhauseffekts

Strukturwandel im Manufacturing Belt am Beispiel von Chicago

Probleme der Trinkwasserversorgung auf Mallorca bedingt durch den Massentourismus.

Die Entwicklung der Samtgemeinde Selzingen unter besonderer Berücksichtigung der Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung
Raumwirksamkeit des Tourismus in den USA am Bsp. von Florida

Möglichkeiten und Probleme der Landwirtschaft in den Tropen am Bsp. Von Sri Lanka

Trinkwasserversorgung in Hochdahl

Ein landwirtschaftlicher Betrieb im Kreis Mettmann und seine Möglichkeit einer ökologischen Umstrukturierung

Entstehung und Entwicklung Hochdahls

Erdbeben: Eine permanente Gefahr für die Bay Area Kaliforniens

Venedig - ein gescheitertes Siedlungsprojekt oder Rettung durch MOSE?

Die Entwicklung des Düsseldorfer Hafens zum Medienstandort

Die wirtschaftliche Entwicklung und Bedeutung des Alpentourismus anhand des Beispiels Kreis Miesbach

Die Bedeutung des Braunkohletagebaus Gartzweiler für das Land Nordrhein-Westfalen und die Bundesrepublik Deutschland

EXPO 2000 - Wirtschaftlicher Aufschwung durch internationales Großereignis?

Die Wirtschaftskrise Japans und ihre Folgen für japanische Unternehmen in Düsseldorf

Assuan Staudamm - Fluch oder Segen?

Das Kalkwerk Neandertal - im Hinblick auf die historisch- wirtschaftliche Entwicklung und seine Bedeutung für Umgebung und Umwelt

Hamburg - Hansestadt und Wirtschaftsraum in Norddeutschland

Das Drei- Schluchten- Projekt des Yangtse in Bezug auf die Bedeutung und Veränderung der Wirtschaft

Vulkane - Vulkane in der Eifel unter Berücksichtigung des Rodder Berges

Die wirtschaftliche Entwicklung in Hochdahl vom Beginn des Industriezeitalters bis heute

Ursachen und Folgen der Desertifikation in Spanien

Klimakatastrophen der Erde - Erscheinungen, Ursachen und Prognosen

Die Gefährdung der Norddeutschen Küste durch den Meeresspiegelanstieg

British Columbia als Wirtschaftsraum in Kanada

Bydgoszcz-Bromberg: Historische Entwicklung und Wirtschaftsstruktur eines städtischen Raums in Polen

Der Transrapid als innovatives Verkehrsmittel in Deutschland

Disparitäten und deren Überwindung in einem skandinavischen Raum am Beispiel Schwedens

Die geothermische Energiegewinnung, ihre technische Seite und wo sie genutzt wird

Die wirtschaftliche Entwicklung Hong Kongs in den letzten Jahrzehnten

Das Nildelta

Der Aralsee

Finnland - zwischen Tradition und wirtschaftlicher Weltgeltung

Rohstoffgewinnung in Australien und die Bedeutung für den Weltmarkt

Die soziale und ökonomische Veränderung Barcelonas durch die Olympischen Spiele 1992

Ceylon Tee - Die Bedeutung der Teeplantagen für die Wirtschaft Sri Lankas

Der wirtschaftliche Wiederaufbau Südafrikas nach der Apartheid
Abfallentsorgung in Erkrath
Die Auswirkung von "El Nino" auf die Wirtschaft in Südamerika
Erweiterung der Europäischen Union durch den Beitritt Polens am 1. Mai 2004
Drei - Schluchten - Projekt in China
Migrationsproblematik: Illegale Migration aus Nordafrika nach Südeuropa
Der mögliche Beitritt der Türkei in die EU
Naturkatastrophen in Japan
Industrieentwicklung in China seit 1980
Die Energieversorgung in Erkrath
Der zeitlose Kaiserkanal - Chinas Wirtschaft im Umbruch
Flughafen Düsseldorf International - Nur ein Weg ins Urlaubsparadies oder Dreh- und Angelpunkt internationaler Wirtschaft?
Wirtschaft in Erkrath - Analyse des Standortes am Beispiel Unterfeldhaus.
Die Problematik des EU-Beitritts der Türkei - Dargestellt an ausgewählten Beispielen.
Der Unterbacher See - Vom Baggerloch zum Naherholungsgebiet / Ein großer Einfluss auf die Umgebung?
Hurricane Katrina und seine Folgen für New Orleans.
Der Strukturwandel im Ruhrgebiet - ein positiver Wandel? Bewertung anhand des Beispiels Oberhausen.
Natürliche Ressource Holz - Nachhaltige Forstwirtschaft in Finnland?
Die Nutzung der Erdwärme - ein Entwicklungsmotor für Island?
Kinderarbeit in der indischen Landwirtschaft
Mangelware Trinkwasser? Globaler Wasserhaushalt der Erde.
Vulkanismus auf der Insel Santorin, mit der Problematik der Früherkennung.
Stadtentwicklung in Japan unter Berücksichtigung der dortigen Naturgewalten und der Platzproblematik.
Der Einfluss des Klimawandels auf die Meeresströmungen und die daraus resultierenden Naturkatastrophen Wirbelstürme und Überschwemmungen.

Thema: Landwirtschaft in Ostbayern

1. Erläutere die landwirtschaftliche Nutzung der Region Ostbayerns im Bereich Bayerischer Wald, Dugau , Niederbayerisches Hügelland (siehe. Profil) aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten.
2. Bewerte die zukünftige Stellung der Landwirtschaft in diesen 3 Teilräumen und mache deutlich, inwieweit sie am globalen Markt teilhaben könnten!

Diercke Atlas 1992 S. 46, 48, 49 Karten I + III, 50 IV
 Materialien: 1- 5

M 1 Profil München - Böhmerwald

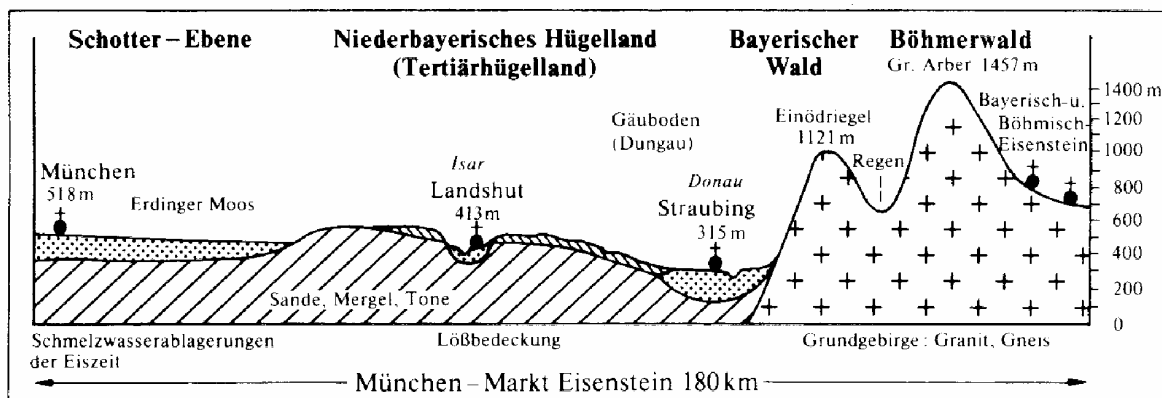


Abb. : Profil München – Böhmerwald

M 2 Klimawerte (Temperatur °C, Niederschlag mm)

Großer Falkenstein Bayerischer Wald 1307 m NN

| | J | F | M | A | M | J | J | A | S | O | N | D | Jahr |
|---------------------|-------|-------|-------|-------|------|------|------|------|------|-----|-------|-------|------|
| mittl. Temp. | - 5,6 | - 4,2 | - 1,3 | 3,1 | 7,0 | 10,2 | 12,0 | 11,8 | 9,2 | 5,1 | 0,0 | - 3,4 | 3,6 |
| Mittl. Max. Temp. | - 2,7 | - 0,9 | - 2,4 | 5,9 | 11,2 | 14,5 | 16,3 | 16,2 | 13,3 | 8,5 | 2,9 | - 0,6 | 7,3 |
| Mittl. Min. Temp. | - 8,3 | - 7,2 | - 4,2 | - 1,0 | 3,7 | 6,8 | 8,6 | 8,6 | 6,3 | 2,7 | - 2,4 | - 6,0 | 0,6 |
| Mittl. Niederschlag | 114 | 124 | 105 | 87 | 113 | 155 | 135 | 136 | 96 | 78 | 82 | 137 | 1362 |

Straubing / Donau 315 m NN

| | J | F | M | A | M | J | J | A | S | O | N | D | Jahr |
|---------------------|-------|-------|-------|------|------|------|------|------|------|------|-----|-------|------|
| mittl. Temp. | - 2,7 | - 1,6 | 3,2 | 8,0 | 12,9 | 16,2 | 18,0 | 17,2 | 13,8 | 8,3 | 3,0 | - 0,9 | 8,0 |
| Mittl. Max. Temp. | - 0,1 | 2,0 | 8,3 | 13,6 | 18,8 | 22,0 | 23,6 | 23,1 | 19,4 | 12,4 | 5,7 | 1,3 | 12,5 |
| Mittl. Min. Temp. | - 5,4 | - 4,0 | - 1,0 | 2,9 | 6,8 | 10,6 | 12,4 | 11,6 | 8,7 | 4,4 | 0,2 | - 3,1 | 3,7 |
| Mittl. Niederschlag | 46 | 41 | 33 | 40 | 59 | 83 | 93 | 74 | 52 | 44 | 39 | 42 | 646 |

| Branche | Bayerischer Wald / Landkreis Cham | Bayern | BRD (alte Bundesländer) |
|------------------------------|--------------------------------------|--------|----------------------------|
| Land- und Forstwirtschaft | 28,4 | 13,2 | 7,5 |
| Produzierendes Gewerbe | 41,3 | 47,2 | 48,2 |
| Handel und Gewerbe | 11,1 | 15,8 | 17,7 |
| Dienstleistungen | 19,2 | 23,8 | 25,6 |

M 4 Strukturwandel in der Landwirtschaft

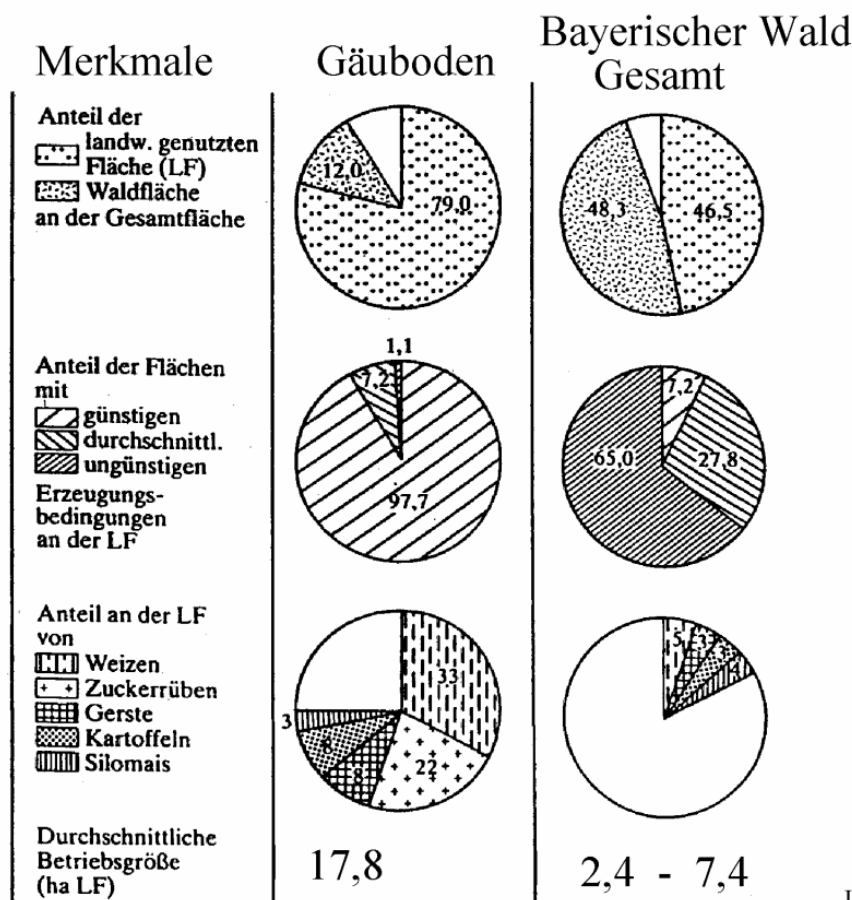
Zu- (+) oder Abnahme (-) der landwirtschaftlichen Betriebe 1949 - 1970 in %

| Gebiet | bis 2 ha | 2 - 5 ha | 5 - 10 ha | 10 - 20 ha | 20 - 50 ha | über 50 ha | insgesamt |
|-------------------------------|----------|----------|-----------|------------|------------|------------|-----------|
| BRD | - 22,7 | - 29,9 | - 15,0 | + 11,8 | + 8,4 | + 3,8 | - 16,6 |
| Bayern | - 10,8 | - 24,2 | - 9,1 | + 9,5 | + 0,8 | + 2,6 | - 9,6 |
| nörtl. Bayerischer Wald | - 5,5 | - 15,2 | - 0,3 | + 6,5 | - 6,0 | 0,00 | - 4,9 |
| | | | | | | | |

M 5 Bodennutzung Merkmale

Gäuböden

Bayerischer Wald, gesamt



LWk107

LW K 38 G

Quellen:

M 1,3,4

Hahn, Roland u.a (1984): Deutschland. Westermann Colleg S. 39

Methodisches Lösungsschema

| | | Differenzierung durch Boden | durch Klima |
|-----------------|----------|---|---|
| Boden | | Tertiärhügelland Parabraunerde / Löß | Bayerischer Wald Braunerden / Parabraunerden; |
| Relief | | hügelig | in Hochlagen: Gebirgspodsole |
| Klima | S.46 | C5 / D5 | starkes Relief D4 / E4 / F3 / G2 |
| Zone | | max 18 Juli | max 12 (Juli) |
| Temperatur | Tab | Frostgefahr bis März, ab November | Frostgefahr Nov bis April |
| | Tab | Max. Juli 93 | Sommer + Winter > 100 |
| Niederschlag | | 6 Monate | 5 Monate |
| Vegetationszeit | | | |
| Nutzung | 48 + Tab | Weizen, Zuckerrüben, Gerste, Kartoffeln, Silomais Wald | 48% Wald 46,5 % Dauergrünland |
| Betriebsart | 50 IV | Schweine Marktfruchtverbundbetrieb | Rinder Futterbauverbundbetriebe |
| | | Marktfruchtspezialbetriebe Marktfruchtverbundbetriebe im W: Gemischtbetriebe | Kombinationsbetriebe + Forstwirtschaft |
| Vermarktung | 49 I | Kartoffelverarbeitung Konservenfabrik Getreidemühle Zuckerfabrik Großbrauerei | |

1. Gute Bedingungen hinsichtlich des Klimas, Reliefs und Bodens herrschen im Tertiären Hügelland und Teilen des Dungau. Ausschlaggebend für die Produktion ist hier jeweils der Löß, als fruchtbarer Boden. Das Klima spielt nur eine untergeordnete Rolle. Die hohe Fruchtbarkeit zeigt sich in der Anbaupalette hochwertiger Produkte wie Weizen und Zuckerrüben. Die Produkte werden zumindest z.T. in der Region verarbeitet. Im Donautal selbst sind durch die Auelehme (Vernässungsgefahr, geringerer Fruchtbarkeit) die guten Bedingungen etwas eingeschränkt. Die Viehhaltung dient der Grünlandwirtschaft möglich. in den Gebirgslagen ausschließlich Forstwirtschaft.

2. Die Landwirtschaft in Tertiären Hügelland und im Dungau hat sich den Markterfordernissen angepasst (Produktpalette); die Höfe sind ausreichend groß, um wirtschaftlich arbeiten zu können und in den ungünstigeren Bereichen durch Ackerbau- und Viehzucht gekennzeichnet. Im Bayer. Wald ist nur eine Grünlandwirtschaft oder Forstwirtschaft möglich, was keine ausreichende Grundlage bietet. Die Höfe sind im Bayer. Wald relativ klein, was zusammen mit den schlechten naturräuml. Bedingungen eine schlechte Existenzgrundlage darstellt. Aufgrund fehlender Industrie ist die LW aber größter Arbeitgeber, da Industrie und Handel fehlen. (Abseitslage, fehlende Grundlagen). Auf Dauer wird die Landwirtschaft hier nicht konkurrenzfähig sein.

1) Inhaltliche Leistung

Aufgabe 1

| | | Lösungsqualität nach Anforderungsbereichen | | |
|---|--|--|-----------|----------|
| | | I | II | III |
| | Der Prüfling | | | |
| 1 | Lokalisiert die Region im SO Bayerns | 4 | | |
| 2 | wertet die Klimadaten hinsichtlich des jahreszeitlichen Temperaturverlaufs und der Niederschlagsverteilung aus: - Erkennt daraus die unterschiedlichen Vegetationszeiten und die Frostgefahren | | 6 | |
| 3 | wertet die entsprechenden Atlaskarten und das Profil hinsichtlich der Klima- und Bodenbedingungen aus: - Hügelland: Parabraunerden / Löß - Gäuboden/Dungau: Parabraunerden/Löß/ Donauaulehme - Bayerischer Wald: Parabraunerden, in Höhenlagen Gebirgspodsole | | 6 | |
| 4 | Bewertet die Böden hinsichtlich ihrer agraren Nutzungsmöglichkeit | | 4 | |
| 5 | Bewertet das Relief hinsichtlich der agraren Nutzungsmöglichkeit | | 2 | |
| 6 | Beschreibt die unterschiedlichen agrare Produktionsausrichtung - Hügelland: Weizen, Zuckerrüben, Gerste, Kartoffeln, Silomais - Gäuböden/Dungau: Getreide, Zuckerrüben, Gemüse - Bayerischer Wald: 48 % Wald; 46,5 % Dauergrünland | 4 | | |
| 7 | Kennzeichnet die Betriebsformen: - Marktfruchtverbundbetriebe - Marktfruchtspezialbetriebe / -verbundbetriebe/Gemischtbetriebe - Futterbauverbundbetriebe/Forstbetriebe als Kombinationsbetriebe | 6 | | |
| 8 | Begründet die Nutzung / Betriebsformen in den drei Regionen durch die naturräumlichen Faktoren | | | 8 |
| | | | | |
| | | | | |
| 9 | ggf. ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 4 Pkt.) | | | |
| | Summe Aufgabe 1 (40) | 14 | 18 | 8 |

Aufgabe 2

| | | Lösungsqualität nach Anforderungsbereichen | | |
|---|--|--|-----------|-----------|
| | | I | II | III |
| | Der Prüfling | | | |
| 1 | Erläutert und begründet, dass die Betriebe im Hügelland und Dungau - an die Markterfordernisse (Produktpalette) angepasst sind - die Größe eine konkurrenzfähige Produktion ermöglichen - in ungünstige Bereichen Ackerbau und Viehzucht betrieben wird | | 8 | |
| 2 | Erläutert und begründet, dass im Bayerischen Wald - nur Grünlandwirtschaft und Forstwirtschaft möglich sind - die Höfe zu klein sind, um unter den schlechten Bedingungen konkurrenzfähig zu arbeiten | | 8 | |
| 3 | Erläutert und begründet, dass - die Betriebe durch ihre Betriebsbedingungen und Produkte im Hügelland und Dungau konkurrenzfähig sind - die Betriebe im Bayerischen Wald struktur- und größenbedingt nicht konkurrenzfähig sein werden | | | 8 |
| 4 | ggf. ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 4 Pkt.) | | | |
| | Summe Aufgabe 2 (24) | | 16 | 8 |
| | Summe Aufgabe 1 und 2 | 14 | 34 | 16 |

2) Darstellungsleistung

| Der Prüfling | Lösungsqualität |
|--|------------------------|
| strukturiert den Text schlüssig, stringent und gedanklich klar | 2 |
| verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adäquaten Anwendung der Fachterminologie | 2 |
| schreibt sprachlich richtig sowie syntaktisch und stilistisch sicher | 2 |
| verbindet die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent auf der Basis deutlicher Materialbezüge mit angemessenen und korrekten Nachweisen | 2 |
| Summe | 8 |

| | |
|--------------------|-----------|
| Gesamtsumme | 72 |
|--------------------|-----------|

| Ab Punkten | Ab % | Note | Notenpunkte |
|------------|------|------|-------------|
| 69 | 96 | 1 + | 15 |
| 65 | 91 | 1 | 14 |
| 62 | 86 | 1 - | 13 |
| 58 | 81 | 2+ | 12 |
| 54 | 76 | 2 | 11 |
| 51 | 71 | 2- | 10 |
| 47 | 66 | 3+ | 9 |
| 44 | 61 | 3 | 8 |
| 40 | 56 | 3- | 7 |
| 36 | 51 | 4+ | 6 |
| 33 | 46 | 4 | 5 |
| 29 | 41 | 4- | 4 |
| 24 | 34 | 5+ | 3 |
| 20 | 27 | 5 | 2 |
| 14 | 20 | 5- | 1 |
| | | 6 | 0 |

Thema: Landwirtschaftliche Entwicklung durch Bewässerung ?

Aufgaben:

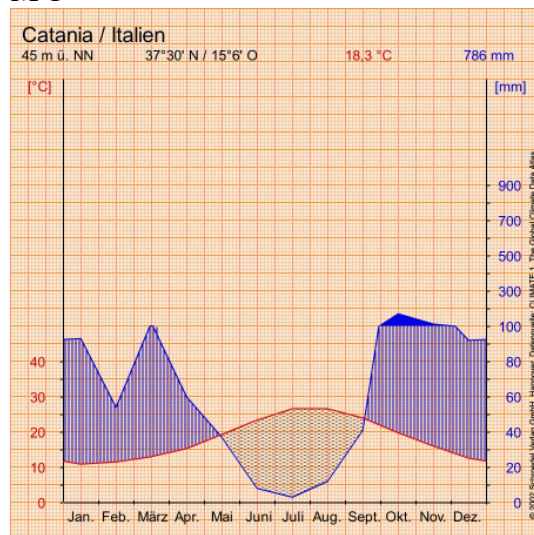
1. Kennzeichne die naturräumlichen Bedingungen der Insel Sizilien.
2. Erläutere auf dieser Grundlage die agrare Nutzung mit ihren Grenzen und Entwicklungsmöglichkeiten.
3. Bewerte das Projekt der italienischen Regierung, den Anbau auf weiteren Flächen durch Bewässerung zu intensivieren und nimm kritisch Stellung dazu, inwieweit dies zu einer wirtschaftlichen Verbesserung beitragen kann.

Materialien:

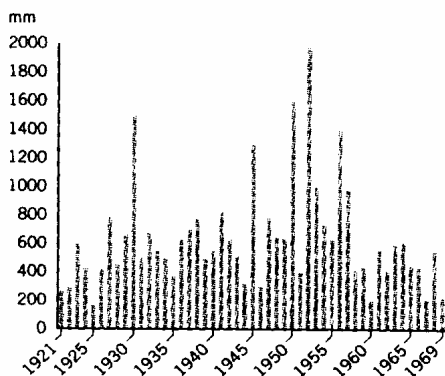
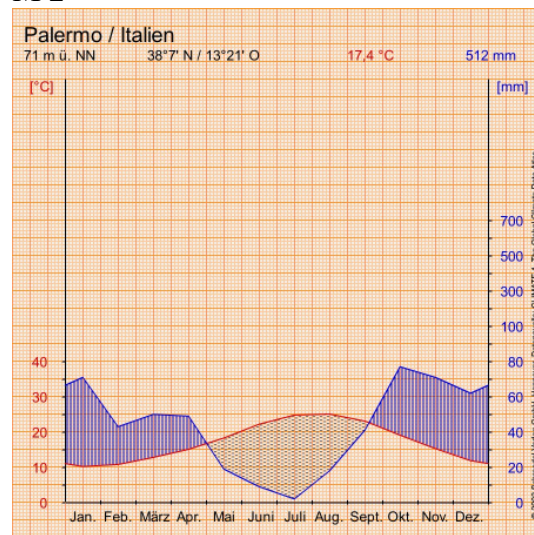
Diercke Atlas (1998), S. 100/101, 104, 116/117, 118/119

M 1 – 10

M 1



M 2



M 3 Niederschlagsschwankungen der Station Catania, Sizilien, 1921 – 1969: Angaben in mm pro Jahr. Jahresmittel 740 mm, mittlere Abweichung 35%. Itai44

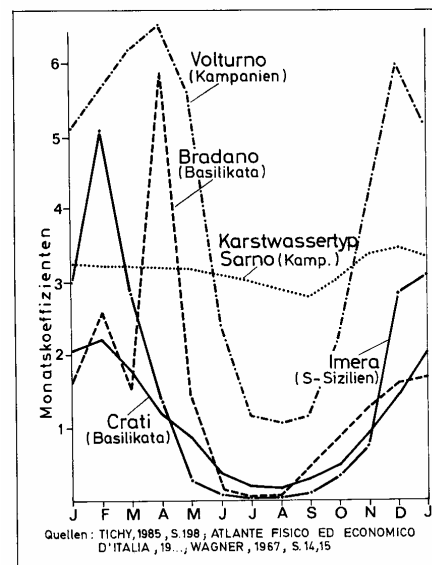


Abb 2.3/1: Jahreszeitlicher Abflußrhythmus südtaliesischer Flüsse. Eine Ausnahme bildet der Karstwassertyp. Itai39

Sizilien gehört zur Region des Mezzogiornos. Diese Region ist eine der ärmsten innerhalb Europas und umfasst ca. 40% der Staatsfläche und mehr als ein Drittel der Bevölkerung, trägt aber weniger als ein Viertel zum Bruttosozialprodukt des Landes bei. Der Mezzogiorno ist gekennzeichnet durch eine hohe Arbeitslosenquote, einen hohen Anteil an Erwerbstätigen in der Landwirtschaft (viele Kleinbetriebe und Latifundien) und einer schwachen Infrastruktur. Sizilien als Teil des Mezzogiorno ist noch mehr als der Festlandsteil durch wirtschaftliche und soziale Probleme gekennzeichnet. Aus diesem Grund wurden und werden vielfach Versuche unternommen, die Wirtschaft zu fördern, wobei neben den Bemühungen um die Industrie und besonders den Tourismus die traditionelle Landwirtschaft im Vordergrund steht. Um die landwirtschaftlichen Bedingungen zu verbessern, versuchte man durch staatliche Bewässerungsprojekte die Produktivität der landwirtschaftlichen Betriebe zu steigern. Auf insgesamt 65 000 ha Landfläche wurde insbesondere in den Gebieten der Nord- und Ostküste der Insel ein Bewässerungsnetz finanziert, was überwiegend aus Berieselung und Unterflurbewässerung besteht.

| M 6 Bodennutzungsentwicklung in der Piana di Catania (in ha) vor und nach dem Ausbau der Bewässerung | | | |
|--|--------|----------------|----------------|
| | vorher | 3 Jahre danach | 5 Jahre danach |
| Zitrusfrüchte | 3 165 | 12 735 | 14 500 |
| Obst | 160 | 538 | 600 |
| Feldgemüse | 1 250 | 3 862 | 1 350 |
| Futterpflanzen | 2 370 | 5 025 | 5 100 |
| Industriekulturen (Baumwolle, Zuckerrüben) | 1 500 | --- | --- |
| Hartweizen | 21 600 | 17 433 | 14 500 |
| Weideland | 7 800 | 3 451 | 3 125 |
| Brache | 1 000 | --- | --- |
| Wein | 860 | 358 | 355 |
| Oliven | 255 | 393 | 380 |
| Mandeln | 1 480 | 317 | 239 |

| M 7 Selbstversorgungsgrad der EU (2004) bei wichtigen Agrarerzeugnissen in % | | | | |
|--|-----|--|----------------------------------|-----|
| Getreide (ohne Reis) | 115 | | Frisches Obst (o. Zitrusfrüchte) | 88 |
| Mais (Futter) | 66 | | Zitrusfrüchte | 69 |
| Reis | 125 | | Verarbeitete Tomaten | 166 |
| Kartoffeln | 101 | | Olivenöl | 100 |
| Zucker | 114 | | Wein | 97 |
| Frisches Gemüse | 103 | | Rindfleisch | 100 |

In Sizilien herrscht - ähnlich wie anderen Teilen des Mezzogiorno auch - ein kompliziertes System von Betriebs- und Besitzstrukturen. Neben Eigentümern gibt es ein System von Pächtern, die entweder wie Eigentümer wirtschaften oder in Abhängigkeit stehen. Neben Großgrundbesitz existiert eine Vielzahl von Kleinbauern, deren geringe Besitzgrößen auf die Realerbteilung zurückzuführen sind.

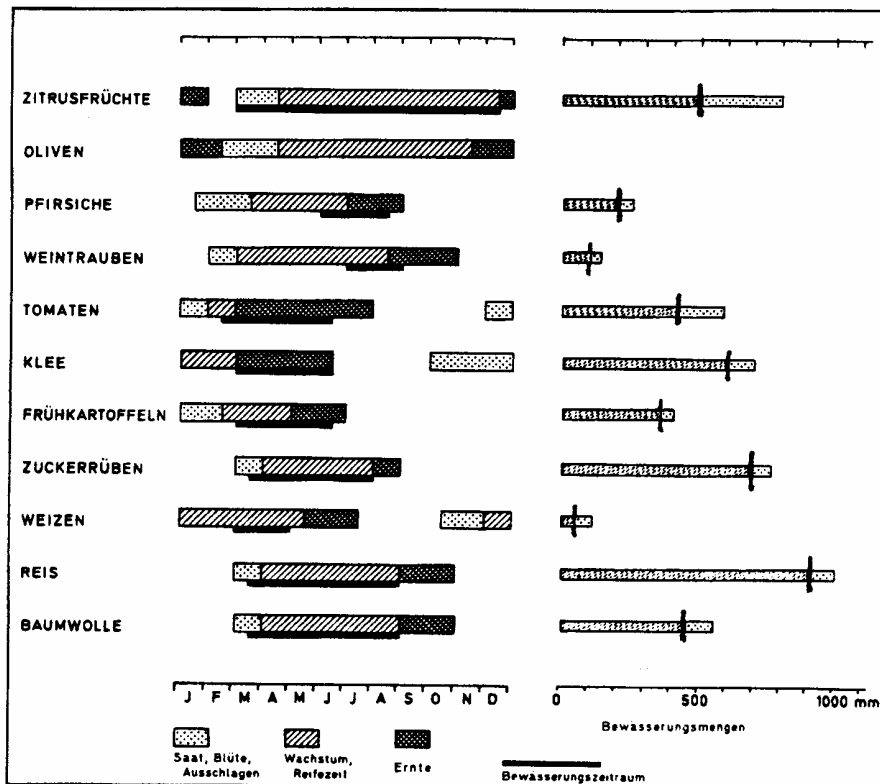
Gerade Süditalien ist durch Jahrhunderte lange Latifundienwirtschaft (Großgrundbesitz) geprägt, die erst nach 1945 durch eine Bodenreform abgelöst wurde. Die nicht ganz gelungene Reform verkleinerte die Latifundien zum Teil nur wenig (150-300ha blieben übrig). Neusiedler erhielten aber nur so kleine Parzellen (5,6ha Durchschnitt), dass die Reform nur in Gunsträumen gelang. Dort wurden auch zusätzliche Maßnahmen wie Infrastrukturprojekte (Straßen, Bewässerungskanäle, ...) in die Wege geleitet.

In Sizilien zum Beispiel oder im süditalienischen Hinterland wurden - hier extrem kostenintensive - Infrastrukturmaßnahmen vernachlässigt, mit katastrophalen Folgen für den Erfolg der Bodenreform.

| M 9 Betriebsgrößen in ha | | | | | | |
|--------------------------|------|--------|---------|---------|------|--|
| | < 5 | 5 - 10 | 10 - 20 | 20 - 50 | > 50 | |
| Betriebe in % | 77,4 | 10,9 | 6,3 | 3,8 | 1,6 | |
| Nutzflächen in % | 14,0 | 13,4 | 15,7 | 20,3 | 36,6 | |

M 10

Arbeitskalender und Wasserbedarf für ausgewählte Kulturpflanzen in Süditalien



(nach: G. Gerold: Untersuchungen zum Naturpotential in Südost-Sizilien, *Jahrb. Geogr. Ges. Hannover* 1979, S. 225, und H. G. Wittig: Untersuchungen über die Anwendung und Auswirkung der Bewässerung im nördlichen Mittelmeerraum, *Diss. Univ. Kiel* 1965, S. 92ff.)

Beurteilung der Klausur 12/1: Landwirtschaftliche Entwicklung durch Bewässerung?

1) Inhaltliche Leistung

Aufgabe 1

| | | Lösungsqualität nach Anforderungsbereichen | | |
|------------------------|---|--|-----------|-----|
| | | I | II | III |
| | Der Prüfling | | | |
| 1 | lokalisiert Sizilien als gebirgige Insel im Mittelmeer im Südwesten Italiens mit Höhen bis zu 3323m (Ätna) | 4 | | |
| 2 | wertet die Klimadiagramme hinsichtlich des jahreszeitlichen Temperaturverlaufs und der Niederschlagsverteilung aus: <ul style="list-style-type: none"> - mediterranes Winterregengebiet mit fünf ariden Monaten - hohe Niederschlagsvariabilität mit Höchstwerten im Oktober (ca. 180 mm) und Tiefstwerten im Juli (< 10 mm) - ganzjährige Durchschnittstemperatur von 17-18 Grad Celsius mit minimalen Monatstemperaturen von 10 Grad Celsius | | 6 | |
| 3 | wertet die entsprechenden Atlaskarten hinsichtlich der Klima- und Bodenbedingungen aus: <ul style="list-style-type: none"> - ozeanisch geprägtes Klima - unterschiedliche Temperaturen an Küste und im Gebirge - ganzjähriger Warmlufteinfluss durch Schirokko - Schwankungen im Jahresniederschlag - Früher Frühlingseinzug - Mediterrane Braunerden und Terra rossa, sowie tonreiche vertisolartige Böden (qualitativ gute Böden) | | 6 | |
| 4 | zeigt die Problematik der mangelnden natürlichen Wasserverfügbarkeit auf (M4) | | 4 | |
| 5 | ggf. ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 4 Pkt.) | | | |
| Summe Aufgabe 1 | | 4 | 16 | |

Aufgabe 2

| | | Lösungsqualität nach Anforderungsbereichen | | |
|---|--|--|----|-----|
| | | I | II | III |
| | Der Prüfling | | | |
| 1 | zeigt Relief- und Bodenverhältnisse, Klima und natürliche Wasserverfügbarkeit als wichtigste natürliche Bedingungen auf, die die Landwirtschaft beeinflussen: <ul style="list-style-type: none"> - gebirgige Landschaft mit schmalen Küstenstreifen und wenigen Flusstälern - insgesamt gute Böden, die jedoch ausreichend Wasser benötigen - sommerliche Aridität als Begrenzungsfaktor für die landwirtschaftliche Nutzung - deutlicher Mangel an natürlichen Wasserquellen in den Sommermonaten | 4 | | |
| 2 | beschreibt die sizilianischen Betriebsstrukturen in der Landwirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> - einige wenige Großbetriebe (Latifundien) besitzen einen Großteil der Nutzfläche - viele Kleinbauern bewirtschaften nur geringe Nutzflächen und erkennt das daraus resultierende Ungleichgewicht | | 6 | |
| 3 | wertet die Atlaskarten hinsichtlich der agraren Nutzung der Insel aus: <ul style="list-style-type: none"> - Wald (Hartlaubgewächse) in den höheren Lagen des Ätnas - Weizenanbau in den höheren Lagen des Landesinneren - Obst-, Gemüse, Olive- und Weinanbau in den Küstenregionen | | 6 | |
| 4 | verdeutlicht die Zusammenhänge zwischen natürlichen Bedingungen und landwirtschaftlicher Nutzung: <ul style="list-style-type: none"> - Trockenfeldbau mit Wechselkulturen in den höheren Lagen des Landesinneren | | | 4 |

| | | | | |
|---|--|----------|-----------|----------|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Anbau von wärmeliebenden Pflanzen in den tieferen Lagen (Spezialkulturen) - Anbau angepasster Dauerkulturen (Olive) | | | |
| 5 | stellt fest, dass eine intensive Landwirtschaft aufgrund der klimatischen Gegebenheiten jedoch nicht ohne künstliche Bewässerung auskommt, da insbesondere die Wachstumszeiten der Pflanzen von der Dürre betroffen sind | | | 4 |
| 6 | ggf. ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 4 Pkt.) | | | |
| | Summe Aufgabe 2 | 4 | 12 | 8 |
| | Summe Aufgabe 1 und 2 | | | |

Aufgabe 3

| | | Lösungsqualität nach Anforderungsbereichen | | |
|---------------------|---|---|-----------|------------|
| Der Prüfling | | I | II | III |
| 1 | beschreibt das Ausmaß der staatlichen Bewässerungsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Küstenregionen im Norden und Osten werden durch Berieselung und unterirdische Bewässerung verbessert - Überbrückung der sommerlichen Aridität | 2 | | |
| 2 | erkennt die daraus resultierenden Veränderungen in der Landwirtschaft Siziliens: <ul style="list-style-type: none"> - Intensivierung des Anbaus von Spezialkulturen (Obst und Zitrusfrüchte, Oliven, Futterpflanzen) - Rückgang der traditionellen Bewirtschaftung (Weizen, Weideland, Industriekulturen) - Verdrängung der Brache-Gebiete | | 8 | |
| 3 | verdeutlicht die daraus resultierenden Vorteile für die Landwirte: <ul style="list-style-type: none"> - Intensivierung des Anbaus für Produkte, für die ein Marktbedarf innerhalb der EU besteht - Ganzjähriger Anbau möglich -> Ertragssteigerungen - Produktlieferungen nach Mitteleuropa außerhalb der Saison bringen höhere Erträge - Verhinderung der Landflucht und Stärkung der Wirtschaft bzw. der Infrastruktur | | | 8 |
| 4 | erkennt die damit einhergehende Problematik <ul style="list-style-type: none"> - Hoher Wasserbedarf beim Anbau der Spezialkulturen - Bewässerung in den Sommermonaten nur durch Grundwasserbohrungen möglich -> Absenkung des Grundwasserspiegels - Langfristige Versalzung der ursprünglich guten Böden - Für die große Zahl an Kleinbauern ist diese Art der Nutzung zu kapitalintensiv -> Kleinbauern bleiben nicht konkurrenzfähig - Nutzen besteht nur für Großunternehmen bzw. Latifundien - Arbeitsplatzsicherung nur bedingt (Saisonarbeiter) - Grundproblem der strukturschwachen Region ist nicht behoben, es kommt vielmehr zur nachhaltigen Zerstörung des Naturraumes | | | 8 |
| | bewertet das Projekt als kurzfristige ökonomisch sinnvolle Maßnahme, die jedoch nachhaltig das ökologische Gleichgewicht der Insel zerstört und somit langfristige wirtschaftliche Erfolge verhindert. | | | 4 |
| 5 | ggf. ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 4 Pkt.) | | | |
| | Summe Aufgabe 3 | 2 | 8 | 20 |
| | Summe Aufgabe 1,2 und 3 | 10 | 36 | 28 |

2) Darstellungsleistung

| Der Prüfling | Lösungsqualität |
|--|------------------------|
| strukturiert den Text schlüssig, stringent und gedanklich klar | 4 |
| verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adäquaten Anwendung der Fachterminologie | 4 |
| schreibt sprachlich richtig sowie syntaktisch und stilistisch sicher | 4 |
| verbindet die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent auf der Basis deutlicher Materialbezüge mit angemessenen und korrekten Nachweisen | 4 |
| Summe | 16 |

| | |
|--------------------|-----------|
| Gesamtsumme | 90 |
|--------------------|-----------|

- 90 – 86: sehr gut plus (15 P)
- 85 – 81: sehr gut (14 P)
- 80 - 77: sehr gut minus (13 P)
- 76 - 72: gut plus (12 P)
- 71 - 68 : gut (11 P)
- 67 - 63 : gut minus (10 P)
- 62 - 59: befriedigend plus (9 P)
- 58 - 54: befriedigend (8 P)
- 53 - 50: befriedigend minus (7 P)
- 49 - 45: ausreichend plus (6 P)
- 44 - 41: ausreichend (5 P)
- 40 - 36: ausreichend minus (4 P)
- 35 - 32: mangelhaft plus (3 P)
- 31 - 27: mangelhaft (2 P)
- 26 - 23: mangelhaft minus (1 P)
- 22 – 0: ungenügend (0 P)

EU K L 17 Sizilien

Quellen:

- M 1 Klimahandbuch
- M 2/3 Wagner: Mittelmeerraum, WBG
- M 4/5/7/8/10/11 Kistler u.a.: Europa, bsv Oberstufengeographie, S. 40ff
- M 6 “
- M 9 “
- M 11 PG